

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff
und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



für die Amtshauptmannschaft Meissen, für das
Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
sowie für das Forst-

rentamt zu Tharandt.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Verlag: Köpcke & Ronto, Leipzig Nr. 28614

Nr. 163

Sonntag den 18 Juli 1920

79. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Kleinhandelshöchstpreise für Gemüse und Obst.

1. Auf Grund der Bestimmungen in §§ 12 und 15 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915 über die Einrichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung (Reichsgesetzblatt Seite 607 und 724) werden hiermit für den Bezirk der Stadt Meissen und den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meissen mit Ausnahme der Städte Riesa, Lößnitz, Wilsdruff anderweit folgende Höchstpreise für Gemüse und Obst im Kleinhandel festgesetzt:

Weißkohl	das Pfund	0,20 Mark
Bohnen	das Pfund	0,75 Mark
Schoten	das Pfund	0,40 Mark
Blumenkohl	das Stück	0,50—1,20 Mark
Röhren (ohne Kraut)	das Pfund	0,30 Mark
Rohrabi (ohne Kraut)	das Pfund	0,15 Mark
Zwiebeln	das Pfund	0,70 Mark
Staudensalat	das Stück	0,10 Mark
Johannisbeeren	das Pfund	0,50 Mark
Stachelbeeren	das Pfund	0,50 Mark
Himbeeren	das Pfund	1,80 Mark
Heidelbeeren	das Pfund	1,80 Mark
Kirschen (saure und süße)	das Pfund	1,20 Mark
Birnen	das Pfund	0,35—0,50 Mark
Äpfel	das Pfund	0,50—0,60 Mark
Burken	das Pfund	0,60 Mark

2. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach den Strafbestimmungen in § 17 der obenangeführten Verordnung, in § 6 des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 und in § 1 der Verordnung gegen Preistreiber vom 3. Mai 1918 verfolgt.

Es darf erwartet werden, daß die Erzeuger und Händler des Meißner Bezirks und der Stadt Meissen dem Ernst der Lage Rechnung tragen, den Markt in Meissen und in den Gemeinden des Meißner Bezirks beschicken und die Festsetzung der Höchstpreise nicht mit einer Zurückhaltung der Waren beantworten werden.

3. Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Die Bekanntmachung vom 9. Juli wird aufgehoben.

Meissen, am 16. Juli 1920.

Nr. 1408 b II F.

Amtshauptmannschaft Meissen,
Preisprüfungsstelle.

Der Stadtrat zu Meissen,
Preisprüfungsstelle.

Fettverteilung.

Auf den Abschnitt G der Landesfettkarte werden auf die Zeit vom 19. bis 25. Juli 1920 50 Gramm Butter und 70 Gramm Margarine ausgegeben.

Die Krankenbutterkarten werden mit 50 Gramm Butter beliefert.

Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 13 Mark.

Meissen, am 16. Juli 1920.

Nr. 763 II O.

Kommunalverband Meissen-Land.

Kartoffel-Verkauf

Dienstag den 20. Juli 8—11 u. 1—4 Uhr
an Stanges Keller, Maer Warenbezugschein
Nr. 2, je 2 Pfund. Preis das Pfund 20 Pfg. Selbstversorger ausgeschlossen.
Wilsdruff, am 16. Juli 1920. Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabt.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichsminister Lehmann hat dem französischen Ministerpräsidenten schriftlich sein Bedauern über den Vorfall vor der Berliner Botschaft ausgesprochen.

* Als derjenige, der von der Berliner französischen Botschaft die Trolskore herausgegeben hat, wurde der Schlosserlehrling Karzowski verhaftet.

* Der rheinische Agitator Dr. Dornen behauptet, daß die Proklamierung der rheinischen Republik in drei Monaten zu erwarten sei.

* Vom bayerischen Landtag wurde der bisherige Ministerpräsident von Kahr mit 100 von 143 Stimmen als solcher wiedergewählt.

* Die Russen haben die Polen erneut geworfen und Wilna besetzt.

* Die in Graz wohnenden Ententevertreter haben die Verhandlung erhalten, daß Jugoslawien wegen der bekannten Vorgänge in Serbien und Kroatien ein Ultimatum überreicht hat.

Zwischen Gängen und Bangen.

Über die Lage in Spa am Freitag mittag schreibt uns ein gelegentlicher Mitarbeiter:

Seit wir mitten im Frieden, heißt es nicht immer so? — wieder feindliche Divisionen in Deutschland einmarschieren gesehen; englische, italienische, belgische, natürlich auch französische. Marschall Foch, der unerschütterliche Kriegsmann, hatte schon wieder seinen sporadischen Trieb vor unseren Toren erdrehen lassen, und ein Ultimatum — das wieviel wohl? — war in Spa für und fertig zur Übergabe abgefaßt. Unsere Delegation, durch feindliche Versprechungen in der Heimat gebunden, diesmal nichts zu unterschreiben, was sie in ihrem Gewissen für undurchführbar zu halten verpflichtet war, mußte die Nacht am Tage machen, um innerhalb der ihr vorgeschriebenen Fristen in endlosen Beratungen und Besprechungen, in immer wieder erneuerten Überlegungen und Berechnungen die letzten Möglichkeiten zu prüfen, zu denen sie sich allenfalls noch verpflichtet durfte. Und so hat sie wirklich noch in größter Eile die förmliche Überreichung des Ultimatus zu verhindern gesucht — aber nur unter Überwindung neuer Opfer, deren materielle Tragweite im Augenblick noch schwer zu übersehen ist.

Die zwei Millionen Tonnen, deren monatliche Lieferung vorher als unbedenklich bezeichnet worden war, werden jetzt zunächst für den Zeitraum eines halben Jahres, vorbehaltlos zugesagt. Damit werden eine Reihe weiterer Bedingungen, die sich auf die Preisberechnung, auf die Verteilung der oberirdischen Kohlenproduktion, auf die Lieferung von Lebensmitteln beziehen, in Verbindung gebracht, Bedingungen, deren Formulierung indessen schon so gefaßt war, daß die Bereitschaft zu weiteren Abänderungen, falls die Entente sie wünschen sollte, auf der Hand lag.

Und so hat denn auch die Entente zugestimmt. Unser letztes Wort war in sechs Punkte gegliedert, die Antwort der Lloyd George und Ribbentrop zählte deren Leben. Die Berechnung der Kohle nach dem Weltmarktpreis wird uns verweigert — gemäß Paragraph foundso, Nummer foundso, Auflage foundso, Teil foundso des Versailles Vertrages. An diesen darf natürlich kein Preis gerüttelt werden. Und da wir damals so trübsalig oder so unglücklich schmach

waren, den Franzosen und Belgiern unsere Kohlen wirklich und wahrhaftig zum deutschen Inlandspreis zuzulassen, werden wir an dieser Verpflichtung selbstverständlich für Zeit und Ewigkeit festhalten. Aber ein Ausweg hat sich doch gefunden, sozusagen. Man will uns eine Prämie von 5 Goldmark — soll wohl heißen: pro Tonne — in bar zum Erwerb von Nahrungsmitteln für die deutschen Bergarbeiter gewähren, als Gegenleistung für die den Alliierten zuerkannte Befugnis, sich nach Klassen und Qualitäten eingeteilte Kohle liefern zu lassen. Also man kauft ein neues, über den Versailles Vertrag hinausgehendes Recht und gewährt dafür dann eine höhere, über den Inlandspreis hinausgehende Entschädigung. Ein Sonderabkommen über die Verteilung der oberirdischen Kohle wird uns zugesprochen, jedoch ohne Festsetzung eines monatlichen Minimalbetrages von 1,5 Millionen Tonnen für Deutschland, wie wir es gewünscht hatten. Auch die Einsetzung einer Kommission in Spa, mit der Aufgabe, Verteilungen für die Lebenslage der Bergarbeiter ausfindig zu machen, wird uns zugesprochen. Daneben soll nach dem Wunsch der Entente, der anscheinend trotz aller deutschen Einsprüche unerschütterlich ist, eine ständige Delegation der Niedergutungskommission in Berlin eingerichtet werden. Ihre Aufgabe besteht darin, sich zu vergewissern, daß die in dem Abkommen vom 16. Juni 1920 vorgesehenen Kohlenlieferungen ausgeführt werden. Ohne ihre vorherige Genehmigung darf keine Verminderung der Lieferung an die Alliierten stattfinden. In beiden Kommissionen soll, was an sich ja wohl selbstverständlich ist, Deutschland vertreten sein.

Ein besonderer Punkt regelt dann noch die Gewährung weiterer Vorrechte an Deutschland in einer, wie es auf den ersten Blick scheint, einigermassen weitherzigen Weise. Dann aber kommt zum Schluß wieder Marschall Foch zum Wort: Das Abkommen, auf vorläufig sechs Monate geschlossen, soll trotzdem schon am 15. November 1920 daraufhin geprüft werden, ob die für August, September und Oktober geschuldeten sechs Millionen Tonnen bis zum letzten Semester geliefert worden sind. Wenn nicht — würden die Alliierten zur Befreiung eines neuen Teiles deutscher Gebiete, des Ruhrgebietes oder irgend eines anderen schreiben. Abermals haben wir uns also zu entscheiden, ob wir ein Recht der Entente auf Einmarsch ins Ruhrgebiet mit unserer Unterschrift anerkennen sollen oder nicht. In der Entwaffnungsfrage haben wir uns dieser unerhörten Zumutung gerade noch durch einen formalen Vorbehalt entzogen; mit dem Erfolg, daß sie nach wenigen Tagen als wesentlicher Bestandteil eines Wirtschaftsabkommens wiederkehrt, das auf lange Zeit hinaus die Grundlage für unsere gesamten Friedensbeziehungen zur Entente abgeben soll. Das wohl auch weiter dazu bestimmt ist, in dem Finanzabkommen, das als letzter Gegenstand nun noch auf der Tagesordnung der Konferenz von Spa steht, eine hervorragende Rolle zu spielen. Schon wieder einmal ist von „Einigung“, von „Verständigung“ die Rede. Aber soweit sind wir noch nicht, und wer möchte sich vermessen, erleichtert aufzutreten, selbst wenn wir schon soweit wären? Sollen wir dann nicht die sichere Aussicht, am 15. November 1920 abermals Herrn Foch mit hochgeschwungenem Degen vor den Toren von Deutschland ausstehen zu sehen?

Aus dem traurigen Zustand des Ganges und Bangens scheinen wir nicht mehr herauskommen zu sollen, so weit und so oft wir auch vor den sich immer erdrehenden Abwärtsversuchen der Entente zurückweichen. Kein Leben und kein

Sterben soll uns fortan vergdönt sein, allenfalls nur ein Hinwegsehen unter der Fuchtel einer nur mäßigem verfallenen Fremdberschaft. So aber gibt es keinen Frieden in Europa, weder für die Sieger noch für die Besiegten...

Hoffnung auf Entgegenkommen.

Die deutsche Antwort auf die Vorschläge der Entente würde dieser am Freitag mittag überreicht. Man darf annehmen, daß sie sich in der Hauptsache deckt mit dem Privat Schreiben, das Außenminister Dr. Simons an Lloyd George gerichtet hat.

In diesem wird nämlich die Hoffnung ausgesprochen, daß die alliierten Regierungen Deutschland in folgenden drei Punkten Entgegenkommen beweisen würden, nämlich durch 1. Zurücknahme des Rechtes im Falle unzureichender Kohlenlieferung, die fehlenden Quantitäten durch angukaufende Auslandskohle, oder zu einem kleinen Teil durch inländische Braunkohle zu ersetzen, 2. Abschluß eines liberalen Schiffsahrtsabkommens, 3. Vereinfachung der sich jeden Monat wiederholenden Gefahr der Besetzung deutschen Gebiets, sofern die jeweiligen Kohlenlieferungen hinter den versprochenen Mengen etwas zurückbleiben sollten.

Im übrigen rechnet man in Spa allerseits damit, daß die Konferenz nun in Kürze ihr Ende erreicht.

Vollendung der Konferenz.

Am Freitag nachmittag wurde in Spa die Stimmung wieder etwas zwersichtlicher; eine Meldung, die sich mit folgendem Telegramm aus Spa deckt, lautet:

Spa, 16. Juli mittags.

Um 6 Uhr nachmittags wird die Gesamtkonferenz unter Teilnahme der ganzen deutschen Delegation wieder zu einer Sitzung zusammentreten.

Man schließt in Spa hieraus, daß es doch zu einer Verständigung und damit zum Schluß der Konferenz kommt.

Protest der deutschen Arbeiterschaft.

Das „Unmöglich“ des Gewerkschaftsbundes.

Der ganze Verlauf der Verhandlungen in Spa und die Art, wie mit den schwerwiegendsten Interessen der Arbeiter und Angestellten dort verfahren wird, hat den Deutschen Gewerkschaftsbund mit seinen zwei Millionen Mitgliedern zu folgender Erklärung veranlaßt:

1. Der D. G. B. erhebt den schärfsten Protest gegen den Versuch, die deutschen Arbeiter in dauernde Zwangsarbeit für ausländische imperialistische Interessen zu nehmen.

2. Der D. G. B. sieht in den Forderungen der Entente auf Einrichtung einer Kontrollkommission für die Kohlenverteilung die Absicht einer systematischen Erdrückung aller der Industrien, die im Wettbewerb mit den Ententestaaten arbeiten, und dadurch eine Produktionsminderung großer Massen der deutschen Arbeiter und Angestellten.

3. Der D. G. B. hält die ausreichende Befreiung der deutschen Industrien mit Kohle nach Umwälzung der Ententebedingungen für unmöglich und befürchtet für die Arbeitslosigkeit als Folge.

4. Der D. G. B. erblickt in den Forderungen der Entente den Versuch, eine gewalttätige Regulierung der Arbeitsfrage über die Köpfe der internationalen Bergarbeiterorganisationen hinweg durchzuführen. Er empfindet diese Bestrebungen als einen Hohn auf die Anerkennung der Arbeiter und Angestellten aller Länder als vollwertigen Wirtschaftsfaktor.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, den 17. Juli 1920.

Zusammentritt des parlamentarischen Ernährungsbeirates. Im parlamentarischen Ernährungsbeirat wurde heute beschlossen, keine Richtpreise für Obst aufzustellen. Man ließ sich von der Erwägung leiten, daß die Richtpreise bisher nur das Obst verteuert hätten. Man hoffe so auf eine Verbilligung der Obstpreise. Ferner soll eine Neuordnung der Fleischversorgung versucht werden. Das Landeslebensmittelamt hat 1 Million 2 Mais gekauft, den Zentner zu 350 M. Dieser Mais soll zu Schweinefleisch verarbeitet werden. Dann will man Mastviehträge abschließen und die Schweine sollen dann abgeliefert werden. Die Selbstversorgung wird ebenfalls neu geordnet. Auf drei Köpfe soll je ein Schwein, oder drei Rinder oder fünf Schafe kommen. Auf keinen Fall wird sich der parlamentarische Ernährungsbeirat dazu bereit finden lassen, von der Kammer eine Geldsumme zur Verbilligung der Lebensmittel zu verlangen. Man ist der Ansicht, daß man durch solche Maßnahmen die Lebensmittel nicht verbilligt, sondern nur verteuert.

Neue Amtshauptmänner. Wie die „Dresdner Volkszeitung“ meldet, beabsichtigt die Regierung als Amtshauptmann für Chemnitz den Genossen O. Uhlig, den früheren Minister des Inneren, zu berufen. Der ursprünglich in Aussicht genommene Genosse Dr. Markus hat die Berufung abgelehnt. Für die freigewordene Amtshauptmannschaft in Löbau ist der Oberregierungsrat Dr. Runge berufen worden. Er gehört der Demokratischen Partei an.

Marktmusik Sonntag vormittag von 11—12 Uhr: 1. „Zum Angriff“, Marsch von Kühn. — 2. Ouvertüre zur Oper „Das Säckchen“, von Vorging. — 3. „An der Weser“, Lied von Preffel. — 4. „Ein Abend in Toledo“, Serenade von Schmelting. — 5. „Dorfschwalben aus Oesterreich“, Walzer von Joh. Strauß.

40 Millionen Mark für Erwerbslosenfürsorge. Eine lange Aussprache im Haushaltsausschuß A rief die Forderung von 40 Millionen Mark für Erwerbslosenfürsorge hervor. Der Finanzminister erklärte, die Einstellung in den außerordentlichen Etat rechtfertige sich dadurch, daß es sich hier um produktive Erwerbslosenfürsorge handle. Nach langer Aussprache wurde die Einstellung mit acht gegen 7 Stimmen bewilligt.

Porzellan-Kleingeld für Sachsen. Die sächsische Regierung plant die Ausgabe von Porzellan-Kleingeld. Damit soll vor allen Dingen dem Mangel an Kleingeld abgeholfen werden und bewirkt werden, daß das ungesunde Papiergeld verschwindet. Außerdem hofft man damit die Einnahmen insofern zu steigern, als das Porzellan-Kleingeld einen großen Reiz für Münzsammler haben wird.

Die neuen Seifenpreise. Die mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums festgesetzten Preise für fetthaltige Waschmittel betragen bis auf weiteres für 1 Stück reine Kernseife 5 M., 1 Doppelstück reine Kernseife 10 M., 1 Stück reine Fettseife 5 M., 1 Stück Rasterseife 2,50 M., 1 Stück K.A.-Seife 2 M., 1/2-Pfund-Paket Seifenpulver 2,50, 1-Pfund-Paket Seifenpulver 7 M. Diese Preise sind Höchstpreise. Die Seifen und Seifenpulverpakete werden in Zukunft mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums ohne Preisdruck hergestellt.

Verbot aller Lotterien? Wie berichtet wird, beantragt der Haushaltsausschuß der sächsischen Volkshammer, sie wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung um Ausarbeitung eines Reichsgesetzes vorstellig zu werden, wodurch alle Lotterien aufgehoben, das Lotteriespielen und der Vertrieb von Lotterielosen verboten wird.

Keine Erhöhung der Personen-Tarife. Durch die Zeitungen lief wiederum eine demütigende Notiz, daß eine Erhöhung der Personentaxe auf den Eisenbahnen geplant sei, obwohl das Reichsverkehrsministerium vor einiger Zeit beratige Gerichte energisch dementierte. Wie wir bei der Reichsstelle Sachsen des Reichsverkehrsministeriums erfahren, wird augenblicklich an einer systematischen Reform der Gütertaxe gearbeitet. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dabei eine Erhöhung der Gütertaxe herauskommt. An eine Erhöhung der Personentaxe aber wird auf keinen Fall gedacht.

Das Schlichtungswesen in Sachsen. Auf Grund des Reichsgesetzes über das Schlichtungswesen, wird, wie wir von zuständiger Stelle hören, in Sachsen ein Apparat von drei Schlichtungsinstanzen gebildet werden, der dem der Gerichte ähnlich ist. Als unterste Instanz und zugleich als Unterbau kommen die Bezirks-Schlichtungsausschüsse in Frage, wovon je einer in jeder Kreisshauptmannschaft gebildet wird. Ueber diesen Bezirks-Schlichtungsausschüssen steht der Landes-Schlichtungsausschuß als Berufsstanz. Als höchste Instanz kommt der Reichs-Schlichtungsausschuß in Frage.

der die Revisioninstanz darstellt. Die Ausschüsse werden paritätisch zusammengesetzt sein. Den Vorsitz im Landesauschuß wird wahrscheinlich Arbeitsminister Held übernehmen.

Großhain. Als Naturfelsenwelt wurde ein Kornhalm gefunden, aus dessen Ähren neun kleine Seiten-Ähren gewachsen sind. Der eine Halm trägt also insgesamt zehn Ähren.

Öbbau. Eine Staffelung des Gaspreises nach den Wohnungsmieten soll hier eintreten. Der Stadtgemeinderat hatte in seiner vorletzten Sitzung beschlossen, den Gaspreis von 1 M. auf 1,50 M. zu erhöhen, was aber in der Bevölkerung auf so heftigen Widerspruch stieß, daß er sich zu einer sofortigen Aenderung seines Beschlusses verstehen mußte. Der Gaspreis wird nun 1,40 M. betragen. Einkommen bis zu 3000 M. sollen einen Preisnachschuß erhalten. Sobald die notwendigen Erhebungen über die Wohnungsmieten usw. angefertigt sein werden, soll die Staffelung Platz greifen.

Reudorf. Von einer Schlange in die Hand gebissen wurde dieser Tage beim Beerensuchen im Walde ein 5 jähriges Mädchen. Bereits kurz nach dem Unfall schwellen Arm und Schultern des Kindes bedenklich an. Ein ärztlicher Eingriff konnte jedoch Schlimmeres verhüten. — Vorstoß vor Kreuzottern!

Hirschberg bei Oberhain. Der jüngste der Brüder Weber kam vor fünf Jahren in russische Gefangenschaft und wurde nach Sibirien geschafft. Da alle Nachforschungen erfolglos blieben, wurde angenommen, daß er nicht mehr am Leben sei. Der Totgeglaubte, der Anfang April in Sibirien die Flucht ergriff, ist nunmehr überraschend bei seinen Verwandten eingetroffen.

Blauen. 2 Millionen Mark als Beschaffungsbeihilfe fordern die hiesigen Arbeitslosen mit der sonderbaren Begründung, daß die Stadt kürzlich erst über 5 Millionen Mark für die Beamtenhaft bewilligt habe. Die Beschaffungsbeihilfe soll mit 400 Mark für das Ehepaar und 200 Mark für Ledige und 150 Mark für jedes Kind verteilt werden. Am Mittwoch fanden übrigens drei Protestversammlungen der Arbeitslosen gegen die Einstellung der Erwerbslosenunterstützung am 1. August statt.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

Sonntag 18. und Montag 19. Juli Schützenfest in Wilsdruff

Gewerbe- u. Turnverein.

Um zahlreiche Beteiligung zum Schützenauszug wird gebeten. Seibel, Borsdorf.

Neue u. gebrauchte Fahrräder

billig zu verkaufen, desgleichen prima Gummibereifung für Fahrräder, Kinder- und Sportwagen bei Oswald Zeller, Fahrradhandlung, Limbach. 5166

Stoppelrüben Knörrich

empfehlen 5166 Drogerie Paul Alexsch.

Johannisbeeren

sucht zu kaufen 5166 Richter, Sora 16B. Fernruf: öffentl. Fernsprechanst. Sora.

Pa. wasserdichte Gummi-Unterlagen

Windelzeug Hemdchen Jübchen Lätzchen sind bedeutend billiger. Emil Glathe. 5162

Simonetta Simbretta

sind die besten 5077 Erfrischungsgetränke.

Limonade.

In Flaschen und ausgemessen billig zu haben bei Max Berger vorm. Th. Goerne.

Planen aller Art, Eutelbücher

empfehlen 5167 Oskar Böhlend Nachf. Meissen, Fernsprecher 331.

Wissen ist Macht!

Charakter, Eheleben, Reichthum, Glück wird nach Astrologie (Stirnleuchtungs) berechnet. Nur Geburtsdatum einfordern. Viele Dank u. Empfehlungsschreiben. Thews, Hannover, Postfach.

Muttersprizen

Frauenbuschen, Glykos, Spülkannen, Schläuche, Unterlagen, Vorfallobinden, Vorfalldress, Leib- und Monatsbinden, Frauentropfen, Frauencreme altbewährt, alle hyg. Frauenartikel, Gummivarren u. Dauerwäsche billigst. Anfragen erb. Prospekt freil. Diskreter Versand. Sanitätshaus Frauenheil Dresden 32, 4409 Wilsdruffer Straße 42.

Erdbeer-Pflanzen

empfehlen 5081 Oswin Rake, Dismarktstraße.

Getreide- u. Grasmäher „McCormick“

ein wenig gebrauchter „Wood“-Grasmäher, „Tiger“-Rechenheuwender, Motoren in allen Größen sofort lieferbar.

Reparaturen werden i. eig. Werkstatt ausgeführt. Max Döhnert, Grumbach

Fernsprecher 497. 5158

Oswald-Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch Rosschlichterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft Potschappel, Turnerstrasse 10 Fernsprecher Amt Deuben 735

Achtung! Alte Herren-Filzhüte

werden wie neu umgearbeitet, auch gefärbt bei Bruno Yoad, Denkschönborn, dembekannten Strohhutmann.

Zwei gute Buchtkühe

hochtragend und neu melkend stehen zum Verkauf Köhresdorf Nr. 22.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Prager Straße 38 III., jed. Montag von 11 bis 1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW 1. 5161

Original-Weck-Einkoch-Gläser

Einkoch-Apparate nebst sämtlichen Zubehörsgegenständen Prima rote Gummiringe empfiehlt

Fa. Paul Schmidt,

Dresdner Straße 94, Ecke Rosenstraße. 4093

Warnung.

Warme hierdurch jedermann, falsche Gerüchte und Beleidigungen gegen meine Tochter anzusprechen, da ich jeden gerichtl. belang. Bruno Hänel, Resselzdorf. 5156

Schmiedegesellen

sucht Schmiedemstr. Vogel, Limbach bei Wilsdruff. 5172

Zuverlässiges Kinder mädchen

zum baldigen Antritt gesucht 5169 Grumbach 140.

Eine hochtragende Kuh

steht zu verkaufen 5170 Grumbach 140.

Kluge Frauen

gebrauchen bei Regelförderung und Stöckung meine auch in den hartnäckigsten Fällen sicher wirkenden Spezialmittel. Verschicken Sie meine unschätzblichen sicher wirkenden Mittel, mit Garantieheilen. Einen Versuch bei mir werden Sie nicht bereuen, streng diskreter Versand. Erfolg schon in einigen Tagen. Fr. A. Lemke, Hamburg 565 Margarethenstraße 76 III.

Meissen



Größtes und vornehmstes Café Eigene Konditorei ff. Weine Echte Biere

Täglich ab 4 Uhr nachmittags

Künstler-Konzert

Ausspannung für 80 Pferde Auto-Garage 5170

Ein Kleiderschrank

und eine Standuhr zu verkaufen 5171 Sachsdorf Nr. 12.

Für Kaufsch suchen wir ab 1. August

Zeitungsträgerin.

Werbung erhalten an das Wilsdruffer Tageblatt.

Brief

liche Bestellungen auf Drucksachen all.

Art werden gewissenhaft und rasch bei sauberer Ausführung erledigt von der Buchdruckerei von Arthur Zschunke in Wilsdruff, Zellaerstr. 29.

Clara Seifert
F. M. Maller
grüssen als Verlobte

Seulenroda. Herzogswalde
im Juli 1920

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und erwiesenen Aufmerksamkeit danken hierdurch herzlichst

Postsekretär **Albert Kaiser u. Frau Gertrud** geb. Kunath.
Dresden. Röhrsdorf bei Wilsdruff.

Sestordnung
zum Schützenfest der privilegierten Schützengesellschaft zu Wilsdruff.

Sonnabend den 17. Juli: Abends 1/2 8 Uhr **Japsenstreich.** Stellung beim Kamerad Alfred Vogel (Partschänke).

Sonntag den 18. Juli: Vormittags 10 Uhr **Stellung der Wachmannschaft** beim Kamerad Richard Bennewitz (Amstshof). Nachmittags 2 Uhr **Stellung der Kompanie** beim Kamerad Benzell Hegenbart (Alte Post). **Abholen des Schützenkönigs, der Ehrengäste und der Vereine** vom Gasthof Adler nach der Festwiese und dem Schießfalon.

Montag den 19. Juli: Vormittags 8 Uhr **Abholen der Fahnen.** Stellung beim Kamerad Elemenß Heyne (Café Heyne). 10 Uhr **Rapport** im Gasthof zum Weißen Adler. Nachmittags 1/2 8 Uhr **Auszug nach der Festwiese.** Stellung beim Kamerad Paul Bögold (Erndswaalsburen). Abends 7 Uhr **Proklamation des neuen Schützenkönigs.** 1/2 9 Uhr **Einzug** durch alle Straßen nach dem neuen Königshause.

Dienstag den 20. Juli: Nachmittags 6 Uhr **Gewinnauszahlung** beim Kamerad Albin Thomas (Bahnhofsrestauration).

Donnerstag den 22. Juli: Abends 7 Uhr **Geselliges Beisammensein mit Tanz.**

NB. Zu dieser Festlichkeit gibt es keine Entschuldigung. Aktive Mannschaft in Uniform und weißer Hose. Passive Mitglieder dunkler Anzug, hoher Hut.

Das Kommando der priv. Schützengesellschaft zu Wilsdruff.

Gasthof „Goldner Löwe“
Wilsdruff.
Zum Schützenfest Sonntag den 18. Juli von nachmittags 4 Uhr an

Feiner Ball.
Montag den 19. Juli nach dem Schützeinzug
Großer Kavalierball.
Dierzu ladet freundlichst ein **Kurt Schlöffer.**

Schützenhaus Wilsdruff.
Zum Schützenfest
am Sonntag und Montag von nachmittags 4 Uhr an
Feiner Ball.
Dierzu ladet freundlichst ein **K. Krenzsch u. Frau.**

Gasthof Helbigsdorf.
Sonntag den 18. Juli
Feiner Ball.
Dierzu ladet freundlichst ein **Paul Lohse.**

Landwirtschaftl. Verein Wilsdruff.
Kreisvereinsversammlung
Mittwoch den 21. Juli pünktlich 6 Uhr
im Gasthof zum Weißen Adler, Wilsdruff.
Thema: Landwirtschaftliche Nothilfe.
Im Hinblick auf die Bedeutung, die dieser landwirtschaftlichen Nothilfe beizumessen ist, bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.
Im Auftrage des Landw. Kreisvereins Dresden
Der II. Vorsitzende.

Gasthof Weißer Adler
Wilsdruff.
Schützenfest-Sonntag
Feiner Festball
im dekorierten Saal.
Anfang 6 Uhr.
Dierzu ladet freundlichst ein **Walter Diegelst.**

Lindenschlößchen.
Sonntag den 18. Juli von nachm. 4 Uhr an
Feiner BALL
Dierzu ladet freundlichst ein **Ernst Horn.**

Gasthof Limbach.
Sonntag den 18. Juli
starkbesetzte Ballmusik.
Dierzu ladet bestens ein **U. Kubisch.**

Gasthof Klipphausen.
Sonntag den 18. Juli von nachm. 4 Uhr an
Vornehmer BALL
Dierzu laden freundlichst ein **Otto Schöne u. Frau.**
Der 1886 gegründete **Jugendverein „Frohinn“** feiert Sonntag den 18. Juli d. J. im Gasthof zum Erbgericht Röhrsdorf sein **34jähriges Stiftungsfest** und ladet hierdurch seine Mitglieder freundlichst ein. Gäste sind herzlich willkommen. Anfang 8 Uhr.
Der Jugendverein für Röhrsdorf u. Umg.

Gasthof Mohorn.
Dienstag den 20. Juli abends 1/2 8 Uhr
1. Sinfonie-Konzert (Jäpel-Orchester)
Nachdem: **Feiner Johann-Strauß-Walzer-Abend.**

Schafwolle
wird gesponnen und zu Strickgarn verarbeitet. 1 Pfund ungew. Wolle ergibt 200 Gramm **garantiert reines** wollenes Strickgarn gegen Fälschung der Herstellungskosten. Nähere Auskunft und Muster gegen Einsendung von 40 Pfg. Rückporto.
Eduard Bahl & Söhne, Freiberg Sa., Kreuzgasse 7^{II}.

Wichtig! **Wichtig!**
Zigarren
aus rein überreifen Tabaken hergestellt
normale große Fassons
Stück 70, 80, 90, 100 bis 300 Pfg.
Zigaretten
Vico, Manoli, Constantia
Stück 25, 30, 40, 50 und 60 Pfg.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.
Paul Lauer, am Markt.

Heute Freitag abend 1/2 7 Uhr wurde mein innigstgeliebter Mann und lieber Vater unseres Kindes, unser Schwiegersohn und Schwager
Paul Weller
von seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Sein Wunsch, bis zu seinem Tode bei den Seinen zu bleiben, wurde erfüllt.
Wilsdruff, am 16. Juli 1920.
In stiller Beihmut
Helene Weller geb. Heinrich
sowie **alle Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung erfolgt Dienstag um 8 Uhr vom Trauerhause aus.

Stadtbad Wilsdruff.
Eilenmoor-Bäder
bestbewährteste Kurform.

Hochfein geröstete
Kaffee-Spezial-Mischungen
Grund 24.—, 28.—, 32.— Mark
:: Feinste Delfardinen ::
in reinem Olivenöl
:: Weiß- und Rotweine ::
infolge direkten Bezuges vom Rhein und Main nur erstklassige preiswerte Qualitäten
Erdbeer- u. Stachelbeerwein
Echt. Frankfurter Apfelwein
äußerst billig
1/2 Flasche mit Steuer, ohne Glas 5,80 Mk.
Vorzüglihe Brantweine u. Liköre
eigener Fabrikation, empfiehlt billigst
Paul Lauer, am Markt.

Zahn-Praxis
Ernst Hartmann
„Stadt Dresden“
Freiberger Strasse.
Sprechzeit: täglich 9—12 und 1—6 Uhr
Sonntags 9—12 Uhr.

Bruno Ehrlich
Rohschlächterei — Pferdegeschäft
Restaurant und Speisehaus „Zum mäden Roß“
Ferntuf 74 **Deuben-Dresden** Fernruf 74
Bei Nothfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

Hole Born
das auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestellte **Kopfwasser** ist das zuverlässigste und wirksamste Mittel
gegen **Saarausfall, Kopfsucken und Kopfschuppen.**
Von Dr. G. Gräßler's mikrosk.-chem. und bakter. Laboratorium **glänzend begutachtet.**
B. Ludwig, Nicollo-Werk, Leipzig,
Scharnhorststraße 32/34.
Zu haben bei:
Bernhard Pollack, Friseur, Markt 13,
Liesbeth Pollack, Damenfr.-Gesch., Markt 10.

Kurt Siering, Potschappel
Therandter Strasse Nr. 25
Rossschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151
— Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle —